

Das Rottischwilerlied

Autor(en): **Meier, S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **5 (1901)**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-110202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Rottischwilerlied.



1. Hö - ret ihr das neu - e Lied vom - e - ne Chnab, er ist mir lieb,



ril - la, ril - la, ril - la ho, di ril - la, ril - la ho.

- | | |
|---|---|
| 2. Er wohnt im Dörfli Rottischwil,
Hürote wott er i der Il. | 17. Si hed zwai Hämmlü und e Jüppe,
Si chan eppe wohl druf ligge. |
| 3. De Tüfel gid em da i Sinn,
Er lauft uf Ruederstette hin. | 18. Das andre tuet si ä vertlehne
Vo des Trutelunzis Vrene. |
| 4. Und wo-n-er chund vors Späcke Hus
Luegt das Lisi zum Pfeister us. | 19. Und tuet 's ä nümme umegeh;
So wetti ä z'vertlehne neh. |
| 5. Es gheisst grad ine cho
Er muess nid lang verusse stoh. | 20. Un wo si wänd vore Heere goh,
So lauft er den alte Wibere noh. |
| 6. Es stellt em uf es Schöppli Wi
Und kes Möckli Brod derbi. | 21. Ach Fraue, tüend mi doch au lehre,
Was i muess säge vor dem Heere. |
| 7. Und wo si binenand sind gsässe
So föhnd si a über 's Hochsig
[spräche. | 22. De muest das Lisi nümme lehre,
Muest mit em Lisi d'Wält ver-
[mehre. |
| 8. Do seid der Alt: De muesch si ha
Und wenn d'no grad verworgist dra. | 23. Und wo si hed selle i d'Chile träte,
So hed si no müesse 's Hömmlü
[blätze. |
| 9. Er lauft do no im Amme no;
Die Franke sind jo gleitig do. | 24. Und wo si hed selle z'Opfer goh,
Hed si de Rappe dihaime ggloh. |
| 10. Mer wänd ere gäbe 100 Pfund,
Nur dass die Mohr zum Dorf us
[chund. | 25. 's Hochsig händ si z'Bäsebire,
Do lohnd si sibe Batze füre. |
| 11. Drümol lauft er zum Amme hi:
O gäm-mer ä de Haimetschi. | 26. Muest doch ä gseh, du liebe Ma,
Dass i ä no Mitteli ha. |
| 12. O Amme, sind ä nid so höhn;
Das Lisi ist gar tonners schön. | 27. Am Hochsig tued si wi-n-e Brut:
Drümol gforzet überlut. |
| 13. Uf Aarau lauft er wi-n-e Bär
I siebe Stunde hi und här. | 28. De Muser hocket näbere zue
Und seid: „Heb emol dis Födle
[zue“. |
| 14. Er lauft i ale Herre noh:
O tüemer ä das Lisi loh. | 29. Wer hed das Liedli neu gemacht?
De Gürtlerseppi ¹⁾ am-en-e Sunn-
[tig z'Nacht; |
| 15. Er hed ene schier de Bank ver-
[rüscht,
Bis er das Lisi hed verwütscht. | 30. Und de Bieler ¹⁾ nid elei:
D'Rottischweiler sind au dabei. |

Jonen.

S. Meier.

¹⁾ Ein Dorfpoet von U.-Lunkhofen (Joseph Bieler), Verfasser verschiedener Spottgedichte und „Lieder“.